



Initiativen zur Sorgfaltspflicht in Rohstoff-Lieferketten aus Konfliktgebieten

Arbeitskreis Umweltgesetzgebung
Berlin, 30.01.2019

Gudrun Franken

Arbeitsbereich Bergbau und Nachhaltigkeit

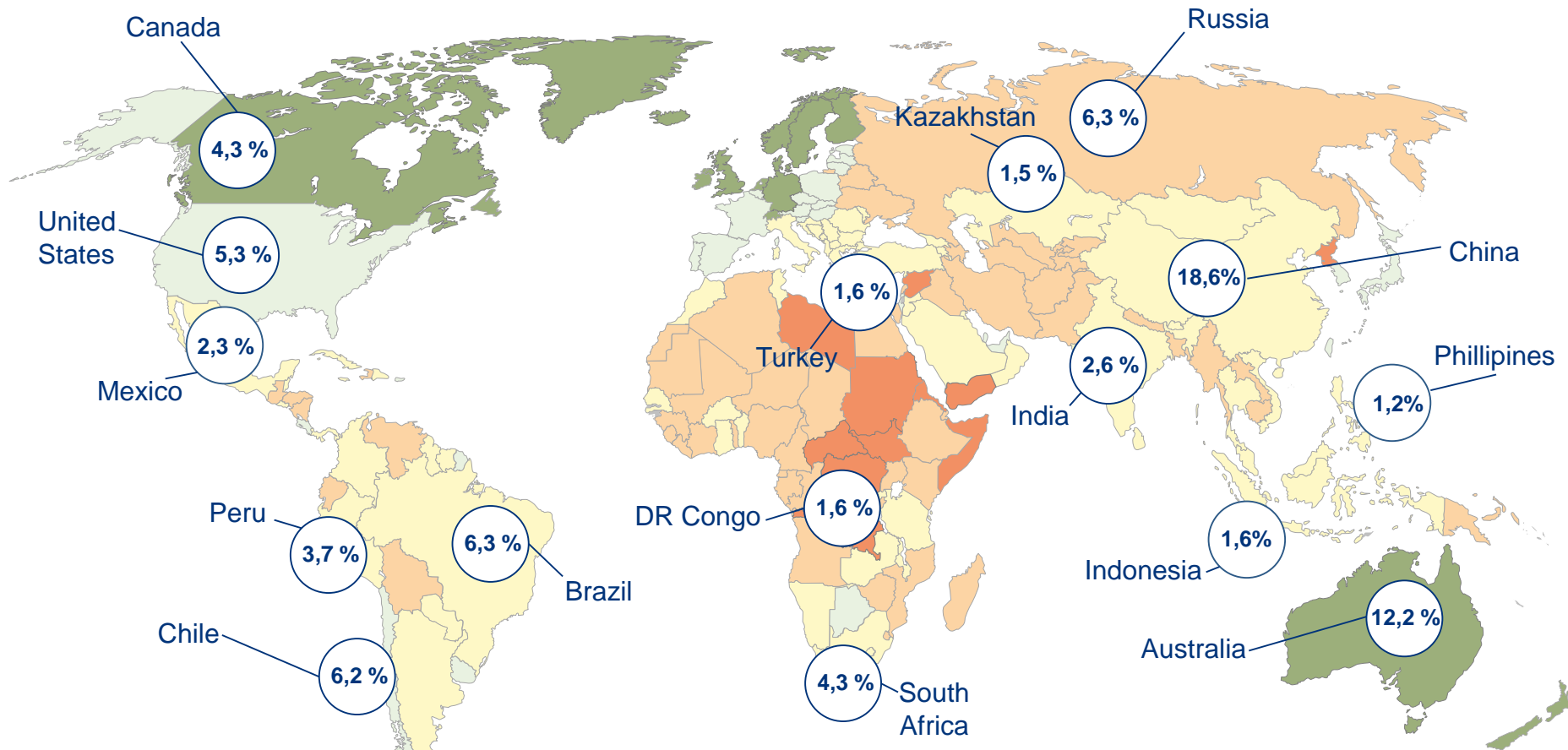
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe



Bundesanstalt für
Geowissenschaften
und Rohstoffe

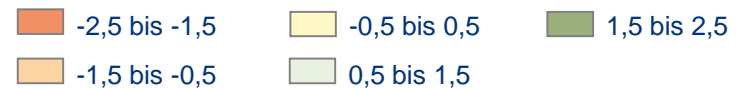
GEOZENTRUM HANNOVER

Hintergrund - Regierungsführung und Rohstoffproduktion



Share of world mine production 2015 by value
 (*Metals, Industrial Minerals, Diamonds, Phosphate, Potash).
 The top 16 countries cover 80 % of world production)

World Governance Indicator (WGI) 2015



Source: BGR data base

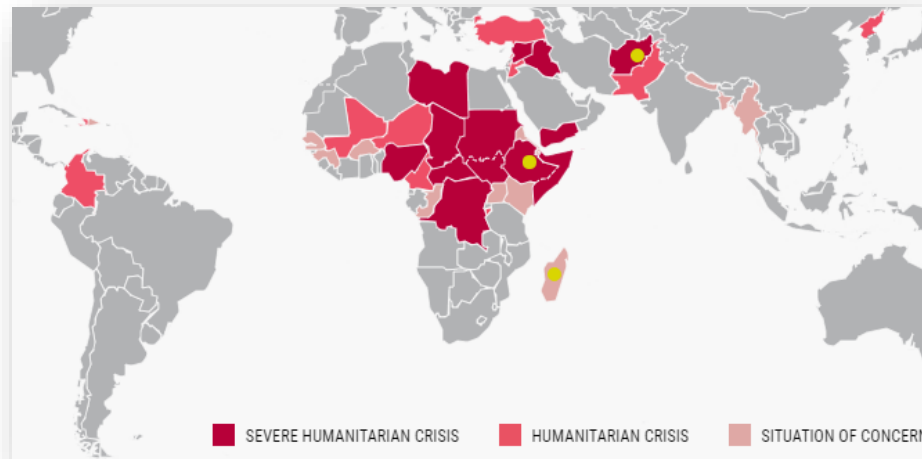
Konfliktrisiken in Rohstofflieferketten

- ▶ Militarisierung und illegale Besteuerung von Rohstoffproduktion und Handel tragen zu Menschenrechtsverletzungen in Konflikt- und Hochrisikogebieten bei, zudem häufig Verquickung mit organisierter Kriminalität
- ▶ Seit dem Jahr 2000 breite öffentliche Diskussion der Rolle von „Konfliktmineralen“ im Ostkongo: Zinn, Tantal, Wolfram, Gold (3TG)
- ▶ In jüngerer Zeit Darstellung ähnlicher Risiken für andere Konflikt- und Hochrisikogebieten (z. B. Lateinamerika, Myanmar, Nigeria) sowie für weitere Rohstoffe (z. B. Glimmer, Kobalt)
- ▶ Endverbraucher verlangen zunehmend verantwortungsbewusst abgebaute Rohstoffe: Risikomanagement zu Kinder- und Zwangsarbeit, Konfliktfinanzierung, Korruption
- ▶ Reaktionen: (1) OECD Leitsätze, (2) Industrieinitiativen, (3) Regulierung

Hintergrund – Konfliktminerale

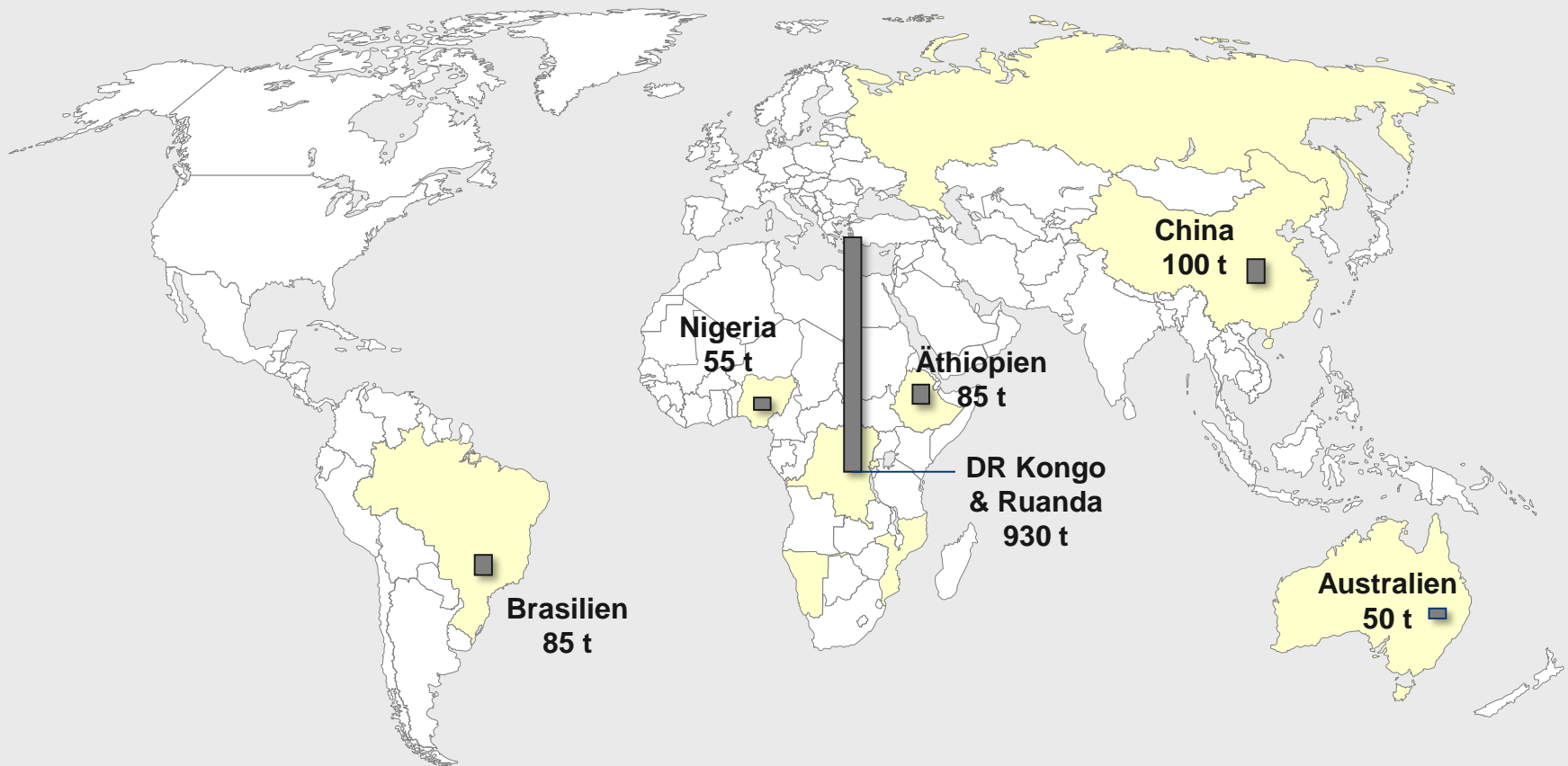
Wo manifestieren sich Risiken der Sorgfaltspflicht in Lieferketten?

- Lieferketten aus zu identifizierenden Konflikt- und Hochrisikogebieten, in denen Rohstoffförderung und -Handel verbreitet den o.a. Risiken unterliegen und die durch schwache Staatlichkeit gekennzeichnet sind
- Lieferketten, für die „Red Flags“ bestehen, d.h. durch Korruption, Schmuggel und kriminelle Aktivitäten bestehen im lokalen Bezugsrahmen hohe Risiken, dass eine Verbindung zu Konflikt- und Hochrisikogebieten verschleiert wird



Global Emergency Overview 2017

Hintergrund – Bergbauproduktion Tantal (2016)



Globale Förderung (2016) 1.400 t

Signifikante Förderländer gelb markiert

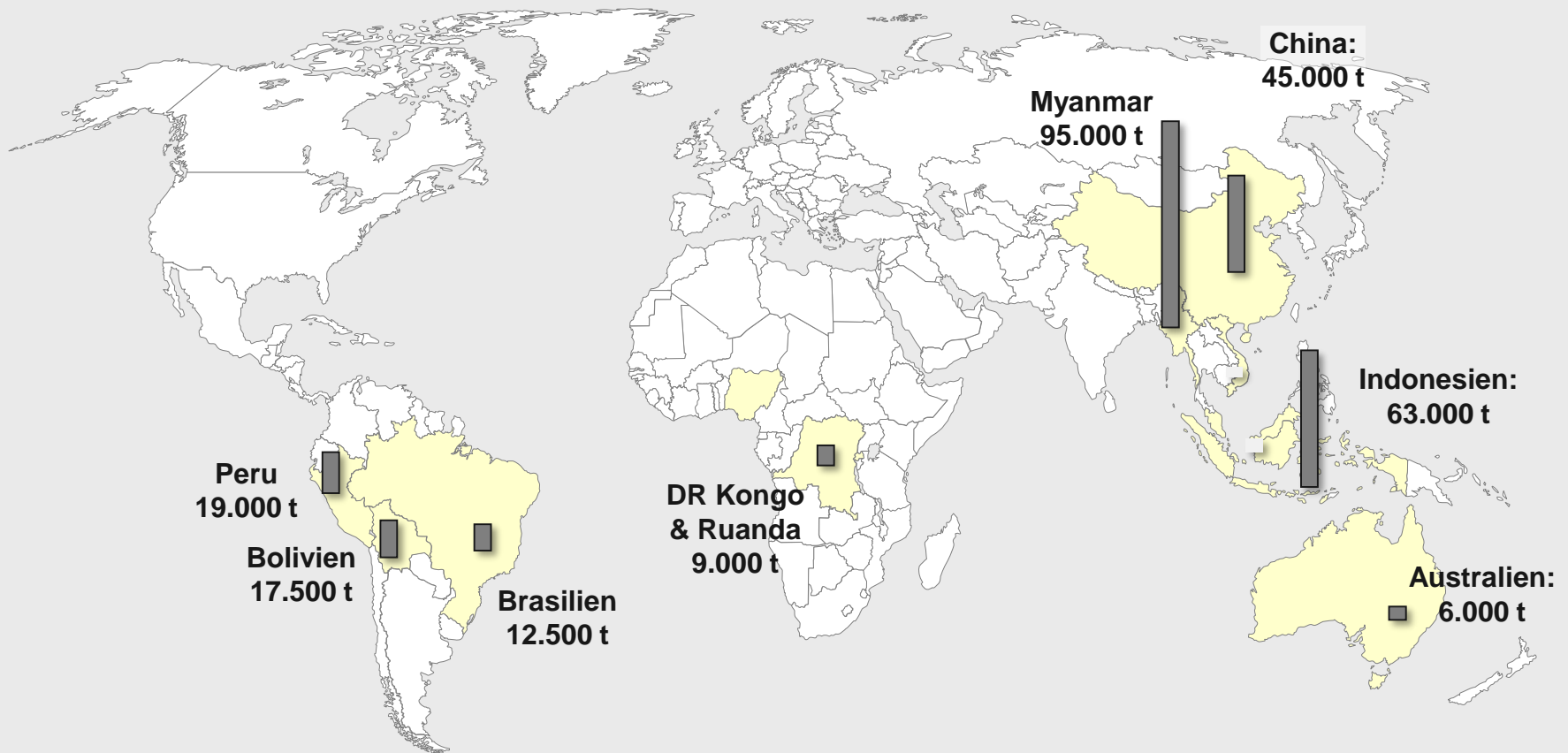
Quelle: BGR Datenbanken 2017



Bundesanstalt für
Geowissenschaften
und Rohstoffe

GEOZENTRUM HANNOVER

Hintergrund – Bergbauproduktion Zinn (2016)



Globale Förderung (2016) 280.000 t

Signifikante Förderländer gelb markiert

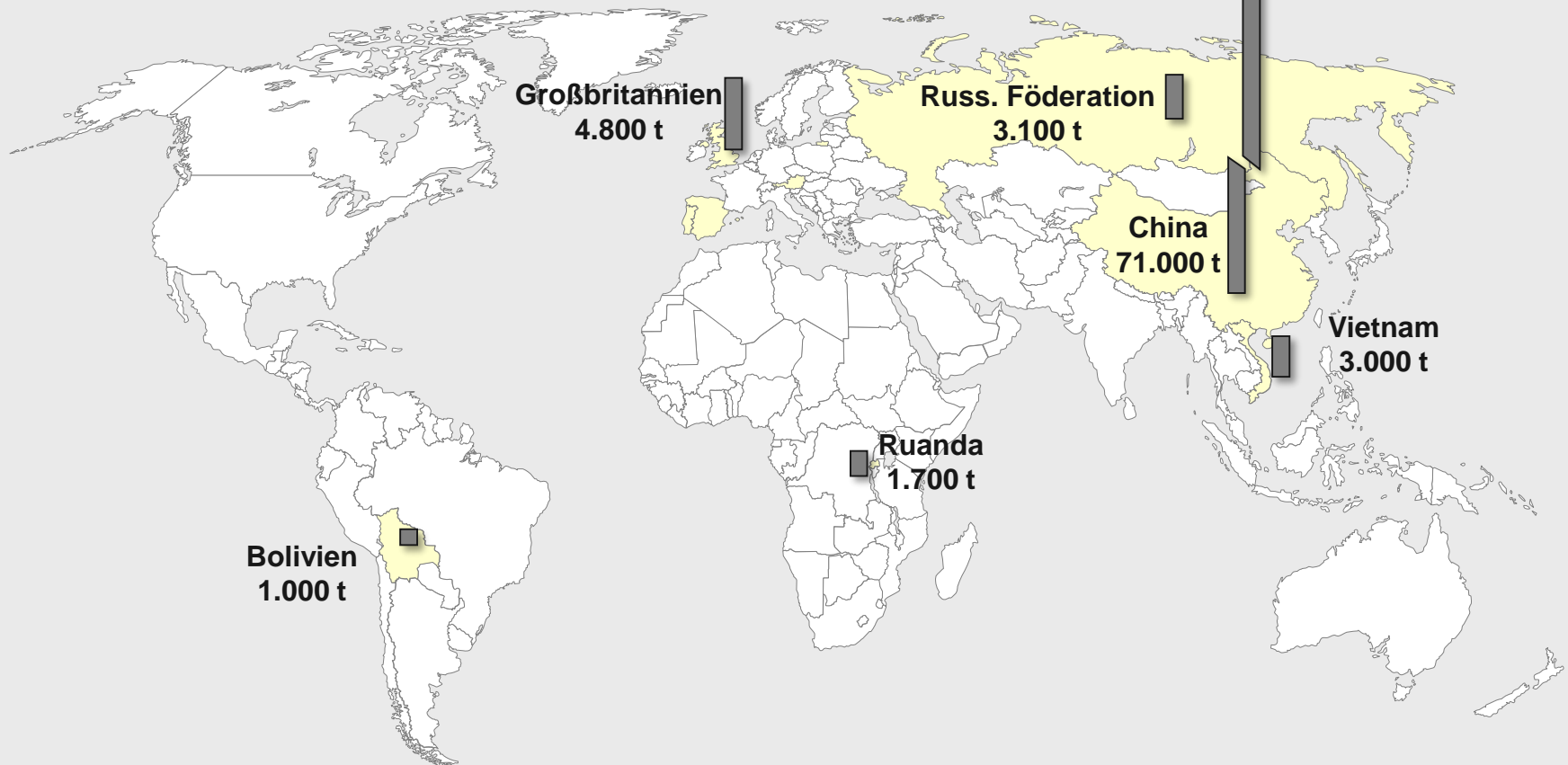
Quelle: BGR Datenbanken 2017



Bundesanstalt für
Geowissenschaften
und Rohstoffe

GEOZENTRUM HANNOVER

Hintergrund – Bergbauproduktion Wolfram (2016)



Globale Förderung (2016) 87.500 t

Signifikante Förderländer gelb markiert

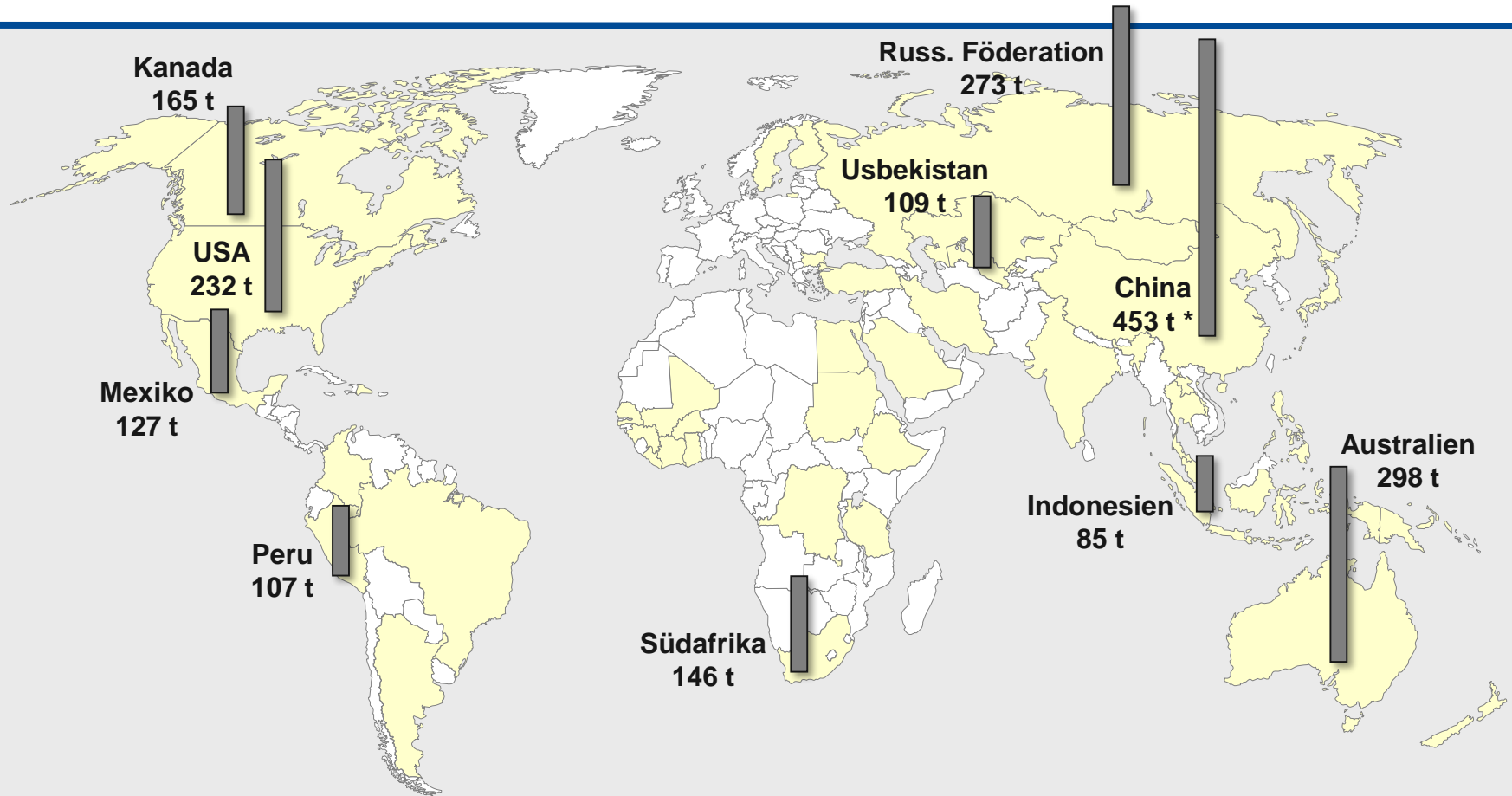
Quelle: BGR Datenbanken 2017



Bundesanstalt für
Geowissenschaften
und Rohstoffe

GEOZENTRUM HANNOVER

Hintergrund – industrielle Goldförderung (2016)



Globale Förderung ASM+LSM (2015) 3.100 t

Signifikante Förderländer gelb markiert

Quelle: BGR Datenbanken 2018

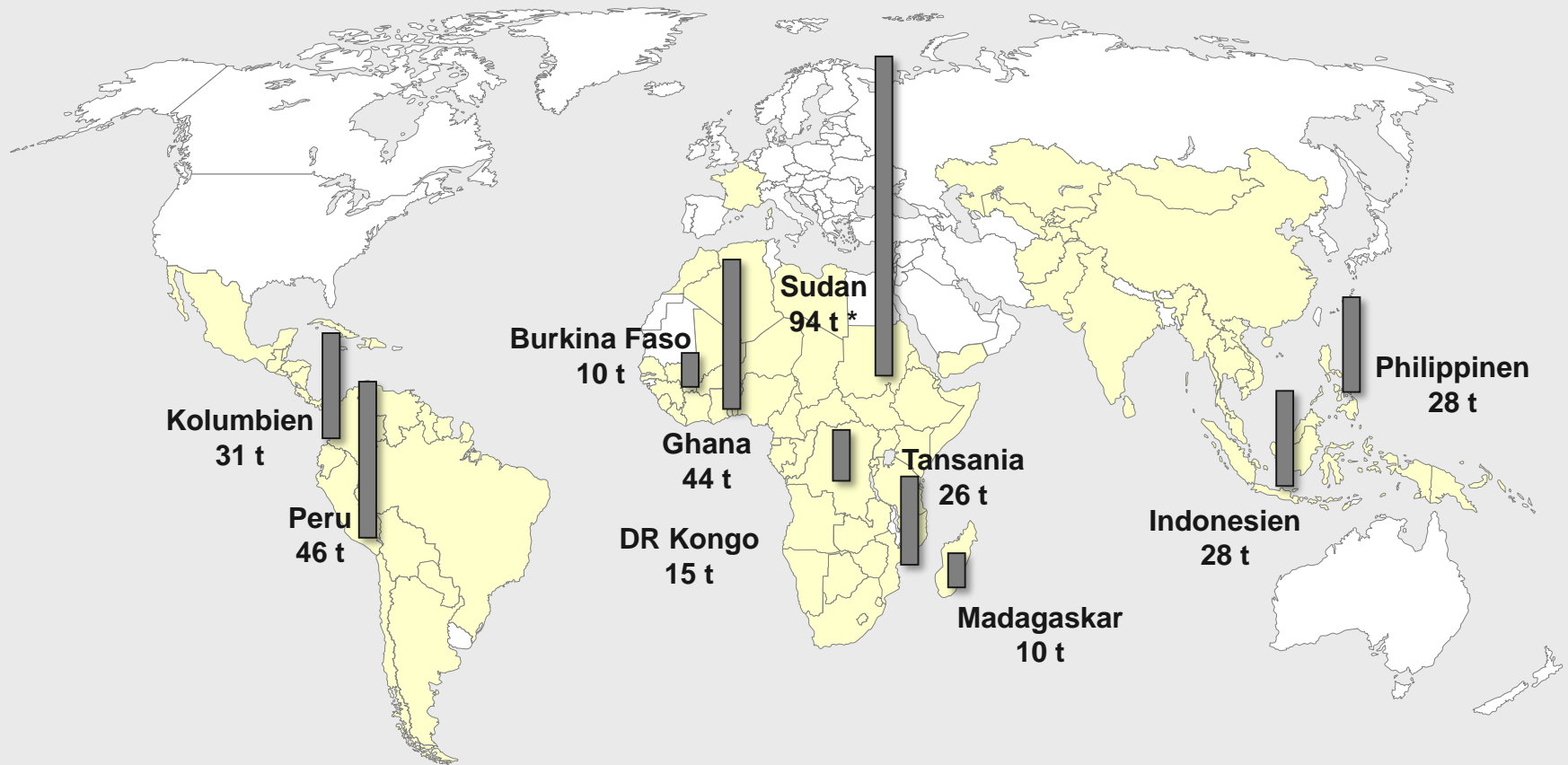
* LSM Anteil dominant, ASM Anteil unklar



Bundesanstalt für
Geowissenschaften
und Rohstoffe

GEOZENTRUM HANNOVER

Hintergrund – Goldförderung im Kleinbergbau (2016)



Quelle: BGR Datenbanken 2018
* ASM Anteil dominant, LSM Anteil unklar

Globale ASM Förderung: ca. 350-400 t

Signifikante Förderländer gelb markiert

Hintergrund – Konfliktminerale

Risiken in Rohstofflieferketten aus dem artisanalen Kleinbergbau

- ▶ Häufig bestehen erhöhte Risiken und generell niedrige Standards beim Bezug von Rohstoffen aus dem artisanalen Kleinbergbau;
- ▶ Kleinbergbau hat eine hohe entwicklungspolitische Relevanz inne, daher wird der verantwortungsbewusste Bezug trotz Risiken und Aufwand ermutigt

Rohstoff	KKB-Anteil
Edelsteine	80 %
Tantal	61 %
Zinn	45 %
Sand und Kies	30 %
Kobalt	19 %
Silber	15 %

Rohstoff	KKB-Anteil
Diamanten	14 %
Kohle	13 %
Gold	<10 %
Kupfer	4 %
Eisenerz	3 %
Platin	2 %

Rohstoffe und weltweit im Kleinbergbau (KKB) gewonnener Anteil (BGR Datenbanken 2015).

Hintergrund - Regulative Standards

Regulative Anforderungen für „Konfliktminerale“

2010	US Dodd-Frank Act, §1502. Berichterstattungspflichten von US-Börsennotierten Unternehmen; „Konfliktfreiheit“ mit geographischer Eingrenzung
2010	OECD Leitsätze zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette. Globaler Anwendungsbereich, initialer Fokus auf 3T-Minerale und Gold
2011	Regionaler Zertifizierungsmechanismus in der afrikanischen Region der Großen Seen (ICGLR)
2015	Chinesische Leitsätze zur Sorgfaltspflicht in Rohstofflieferketten (CCCMC)
2017	EU-Verordnung zur Sorgfaltspflicht. Globale Anwendung für EU-Einführer von betroffenen Rohstoffen (über Mengenschwelle)

Hintergrund - Regulative Standards

Globaler Referenzstandard mineralische Rohstoffe: Die OECD-Leitsätze

- Leitsätze gelten für alle Rohstoffe, Fokus 3TG
- Anforderungen für Unternehmen flexibel, pro- und reaktiv, Position in der vor-/nachgelagerten Lieferkette
- Referenz für EU-Verordnung, chinesische Leitlinien der Sorgfaltspflicht (CCCMC), Industrieinitiativen

Fünf Schritte Rahmenwerk

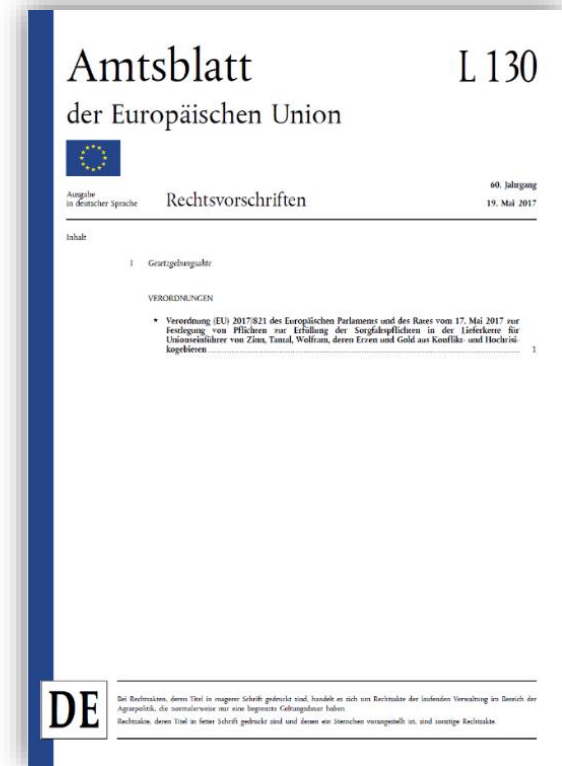
1. Aufbau eines Managementsystems
2. Risikobewertung in der Lieferkette
3. Risikomanagementstrategie
4. Unabhängiges Audit an kritischen Punkten in der Lieferkette
5. Veröffentlichung



EU-Verordnung

Rahmenbedingungen

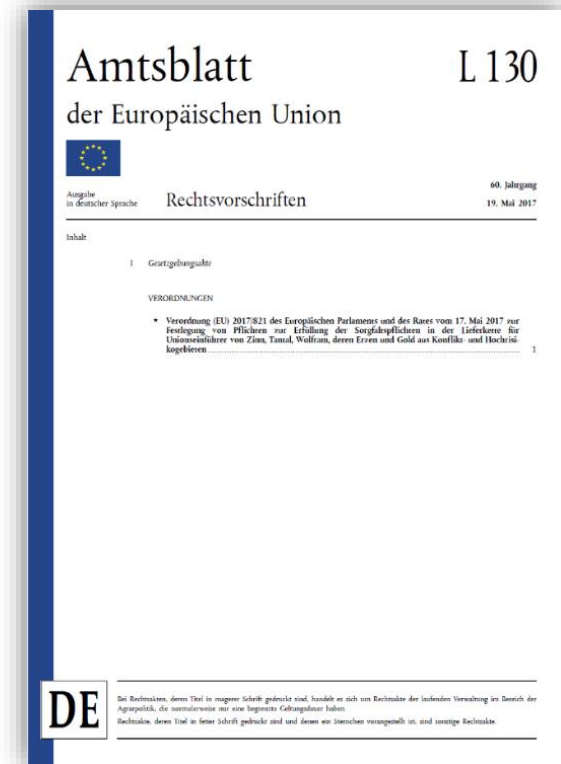
- Betrifft EU-Importeure definierter 3TG Rohstoff-Warenkategorien (Konzentrate, Metalle, bestimmte Hüttenprodukte) ab einer jährlichen Mengenschwelle
- Verordnung ist in Kraft seit Juni 2017; sie ist anzuwenden von Importeuren ab dem 1.1.2021; EU-Review ab 2023
- Kontrollrahmen durch Behörden der EU-Mitgliedsstaaten (in DEU: BGR)
- Inhaltliche Unterschiede zu Dodd-Frank §1502
 - Sorgfaltspflicht anstatt Konfliktfreiheit
 - Konflikt- und Hochrisikogebiete im globalen Maßstab anstatt Zentralafrika



EU-Verordnung

Strategien zur effizienten Umsetzung

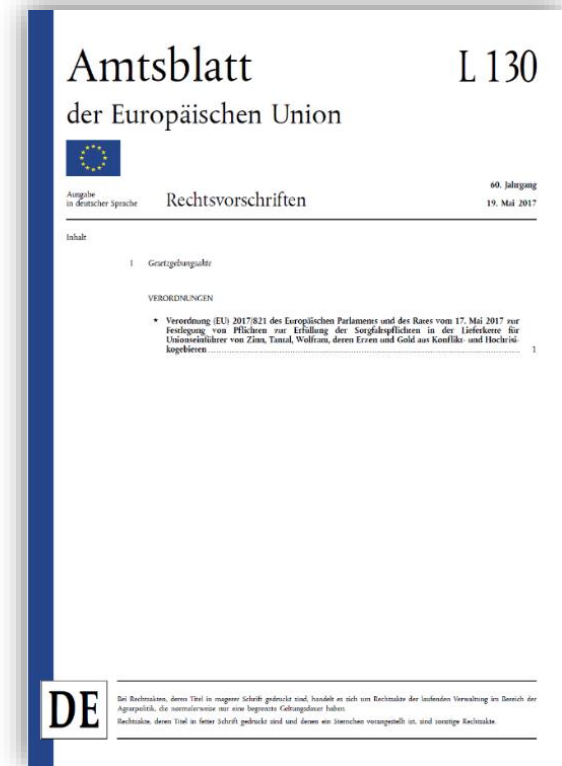
1. EU KOM entwickelt Methode und prüft auf Antrag, ob Industrieinitiativen zur Sorgfaltspflicht der EU-VO gerecht werden
 - öffentliches Register mit anerkannten Systemen
 - weltweite Liste verantwortungsvoller Hütten und Raffinerien, basierend auf Register
2. EU KOM hat Leitlinien zur Identifizierung von Konflikt- und Hochrisikogebieten sowie Indikatoren für sog. „red flags“ (Schmuggel usw.) erlassen
 - zur Anwendung durch Unternehmen
 - zudem globale indikative Liste von Gebieten
3. Unterstützung speziell von KMUs (z.B. Trainingsmaterial), Transparenz-Portal Sorgfaltspflicht (nachgelagerte Lieferkette), freiwillige Berichterstattung mittels CSR-Richtlinie (nichtfinanzielle Informationen)



EU-Verordnung

Einflussfaktoren für Unionseinführer

1. Liegen die Importe betroffener Rohstoffe im jeweiligen Jahr über der EU-seitig definierten Mengenschwelle?
 - Falls nein: nicht von EU-VO betroffen
2. Stammen die Metalle aus Recycling/Schrott?
 - Falls ja: begründete öffentliche Feststellung; davon abgesehen nicht von EU-VO betroffen
 - EU-weit insgesamt geschätzt 600-1000 Unternehmen von Verordnung betroffen
3. Bezug aus Konflikt- und Hochrisikogebieten: beeinflusst Detailgrad der Rückverfolgbarkeit



EU-Verordnung

Bezeichnung	KN-Code	Mengenschwelle
Tantalenerze oder Niobenerze und ihre Konzentrate („Minerale“)	ex 2615 90 00	§ 1, Absatz 4, § 18
Tantalate („Metalle“)	ex 2841 90 85	§ 1, Absatz 4, § 18
Carbide des Tantals („Metalle“)	ex 2849 90 50	§ 1, Absatz 4, § 18
Tantal in Rohform, einschließlich nur gesinterte Stangen (Stäbe); Pulver („Metalle“)	8103 20 00	2500 kg
Stangen (Stäbe), ausgenommen nur gesinterte, Profile, Draht, Bleche, Bänder und Folien sowie andere aus Tantal („Metalle“)	8103 90	150 kg

§1, Absatz 4: Nach Möglichkeit bis zum 1.4.2020, spätestens zum 1.7.2020



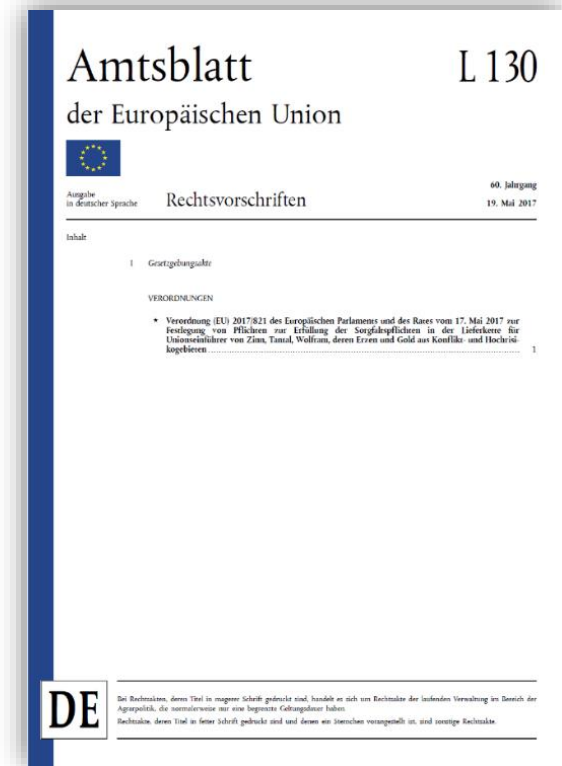
Bundesanstalt für
Geowissenschaften
und Rohstoffe

GEOZENTRUM HANNOVER

EU-Verordnung

Verpflichtungen für Unionseinführer

1. Managementsystem zur Sorgfaltspflicht etablieren, inklusive Rückverfolgbarkeit
2. Akute oder potentielle Risiken in der Lieferkette bewerten, Strategie zur Risikominderung umsetzen
3. Prüfung durch Dritte veranlassen zwecks Nachweis der Sorgfaltspflicht laut EU-VO - außer bei Nachweis, dass Metalle aus Hütten/Raffinerien gemäß weltweiter EU-Liste stammen
4. Offenlegungspflichten ggü. zuständiger Behörde (BGR), nachgelagerten Abnehmern in der Lieferkette sowie der Öffentlichkeit



EU-Verordnung

1. Einführung eines Managementsystems (analog zu Schritt 1 OECD Leitsätze)

- **Lieferkettenpolitik** festlegen (für möglicherweise aus CAHRA stammende Minerale/Metalle) und an Lieferanten und Öffentlichkeit kommunizieren, in Verträge und Vereinbarungen mit Lieferanten integrieren
- **Verantwortlichkeit** für Sorgfaltspflicht beim gehobenen Management ansiedeln
- **Beschwerdemechanismus** einführen
- **System zur Rückverfolgbarkeit** einführen
 - Für Minerale
 - Für Metalle
 - Für Nebenprodukte: Ort der Trennung vom Primärmineral bzw. –metall
- Generell: **Dokumentation, Unterlagen aufbewahren** für etwaige Prüfung

EU-Verordnung

Managementsystem zur Sorgfaltspflicht etablieren

Rückverfolgbarkeit von „Mineralen“: **Lieferanten, Ursprungsland, Abbaumenge**

Falls CAHRA/Red Flag/Risiken: individuelle Minen, Handel und Aufbereitungsstätten sowie geleistete Abgaben identifizieren

Rückverfolgbarkeit von „Metallen“: **Lieferanten und Hütte / Raffinerie (SoR)**

Nachweis, dass SoR auf der EU-Liste ist (anerkannte Systeme)

Oder: Nachweis über unabhängige Prüfung des SoR durch Dritten

Sonst: Volle Rückverfolgbarkeit der Lieferkette analog zu „Mineralen“

EU-Verordnung

2. Risikobewertung (analog zu Schritt 2 der OECD-Leitsätze)

Zu betrachtende Risiken:

- Schwerwiegende Missstände bei Gewinnung, Transport und Handel mit Mineralen (z.B. Folter, Zwangsarbeit, schlimmste Form der Kinderarbeit, weitverbreitetes Auftreten sexueller Gewalt, Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit oder Völkermord)
- Direkte oder indirekte Unterstützung nichtstaatlicher bewaffneter Gruppierungen,
- Risiken durch Sicherheitskräfte
- Korruption, Geldwäsche, Nichteinhaltung der Zahlung von Steuern und Abgaben

Vorgehen

- Risiken verbunden mit der eigenen Tätigkeit oder der der Zulieferer
- Einführer von Mineralen bewerten Risiken entsprechend Strategien in OECD Annex III
- Einführer von Metallen bewerten die Prüfung der Hütten/Raffinerien; falls nicht verfügbar Durchführung einer eigenen Prüfung durch unabhängige Dritte

2. Risikobewertung:

- Sorgfaltspflicht beschränkt sich nicht darauf Risiken in CAHRA zu identifizieren, sondern beinhaltet auch, sog. „Red Flags“ in Bezug auf Herkunft und Handel der Rohstoffe zu identifizieren:
 - als kritisch eingestufte Herkunft und Transit:
 - Herkunft oder Transport durch eine CAHRA
 - Herkunft aus einem Land, mit bekanntem Transit von Mineralen aus CAHRA
 - Herkunftsangabe aus Ländern mit begrenzten Ressourcen oder Fördermengen
 - als kritisch eingestufte Zulieferer:
 - Zulieferer operieren in CAHRAs, beziehen von dort oder halten Anteile an Unternehmen, die dort tätig sind oder von dort beziehen
 - Zulieferer haben in den letzten 12 Monaten aus CAHRAs bezogen
 - Gold: Raffinade in einem Land, in dem Gold aus Konfliktgebieten gehandelt wird
 - als kritisch eingestufte Umstände:
 - Informationen zu Unregelmäßigkeiten und außergewöhnlichen Umständen

EU-Verordnung

Konflikt- und Hochrisikogebiete

- Management der Sorgfaltspflicht erforderlich unabhängig von CAHRA-Bezug in der Lieferkette; CAHRA machen nur größere Detailtiefe der Sorgfaltspflicht erforderlich
- Definition von CAHRA im Rahmen der Verordnung: Gebiete in bewaffnetem **Konflikt**, fragile post-Konfliktgebiete oder Gebiete ohne oder mit nur schwacher **Governance** und Sicherheitslage, wie etwa sog. gescheiterte Staaten und weit verbreitete systematische Verletzung des internationalen Rechts, einschließlich **Menschenrechtsverletzungen**
- EU-Leitlinien für Unternehmen, um **Konflikt- und Hochrisikogebiete (CAHRA) sowie sog. „Red Flags“ zu identifizieren**, die Leitlinien enthalten Begriffserläuterungen sowie eine Übersicht öffentlich zugänglicher Informationsquellen zu den Themen **Konflikt und Governance** (bzgl. CAHRAs) sowie **Rohstoffproduktion** (bzgl. Red Flags)
- Eine **indikative CAHRA Liste** soll von externen Experten erarbeitet werden (2019). EU etabliert zudem eine globale Liste der verantwortungsvollen Hütten und Raffinerien, dabei sollen diejenigen mit CAHRA Bezug in ihren Beschaffungsquellen nach Möglichkeit gekennzeichnet werden.

3. Risikomanagementstrategie (analog zu Schritt 3 der OECD Leitsätze)

a. Mitteilung an das Management

b. Risikomanagementplan

➤ Mögliche Schritte:

- i) fortgesetzter Handel mit risikomindernden Maßnahmen
- ii) zeitweiliges Aussetzen des Handels, risikomindernde Maßnahmen
- iii) Beendigung der Lieferantenbeziehung

➤ Maßnahmen zur Risikominderung, Training der Lieferanten entwickeln

➤ Maßnahmen zur Risikominderung mit Lieferanten und Betroffenen konsultieren

Für Importeure von Mineralen: z.B. Mitteilung an nationale Behörden, Konsultation mit Lieferanten, lokalen und nationalen Behörden, betroffenen Dritten, internationalen Organisationen u.a.

Für Importeure von Metallen: Einwirken auf Zulieferer, Training, Fortbildung zur Sorgfaltspflicht, Unternehmen sollten ihre Verbände auffordern, entsprechende Module gemeinsam mit relevanten internationalen Organisationen, Experten etc. zu entwickeln.

c. Risikomanagementplan umsetzen und überwachen, ggf. zusätzliche Maßnahmen

4. Durchführung von Prüfungen (Audits, Schritt 4 der OECD Leitsätze)

- a. Einführer lassen Prüfungen durch unabhängige Dritte durchführen
- b. Einführer von Metallen sind ausgenommen, wenn sie nachweisen können, dass Hütten/Raffinerien in ihrer Lieferkette die Bestimmungen einhalten (Bezug auf Prüfungen Dritter)


5. Offenlegungspflicht (Schritt 5 der OECD Leitsätze)

- a. Berichte an Nationale Behörde
- b. Informationen an Abnehmer
- c. Öffentliche Berichte (z.B. als Teil des CSR-Berichts, auch über Internet etc.) zu Strategien, Verfahren, Maßnahmen und Prüfungen Dritter

EU-Verordnung

Nachträgliche Kontrollen

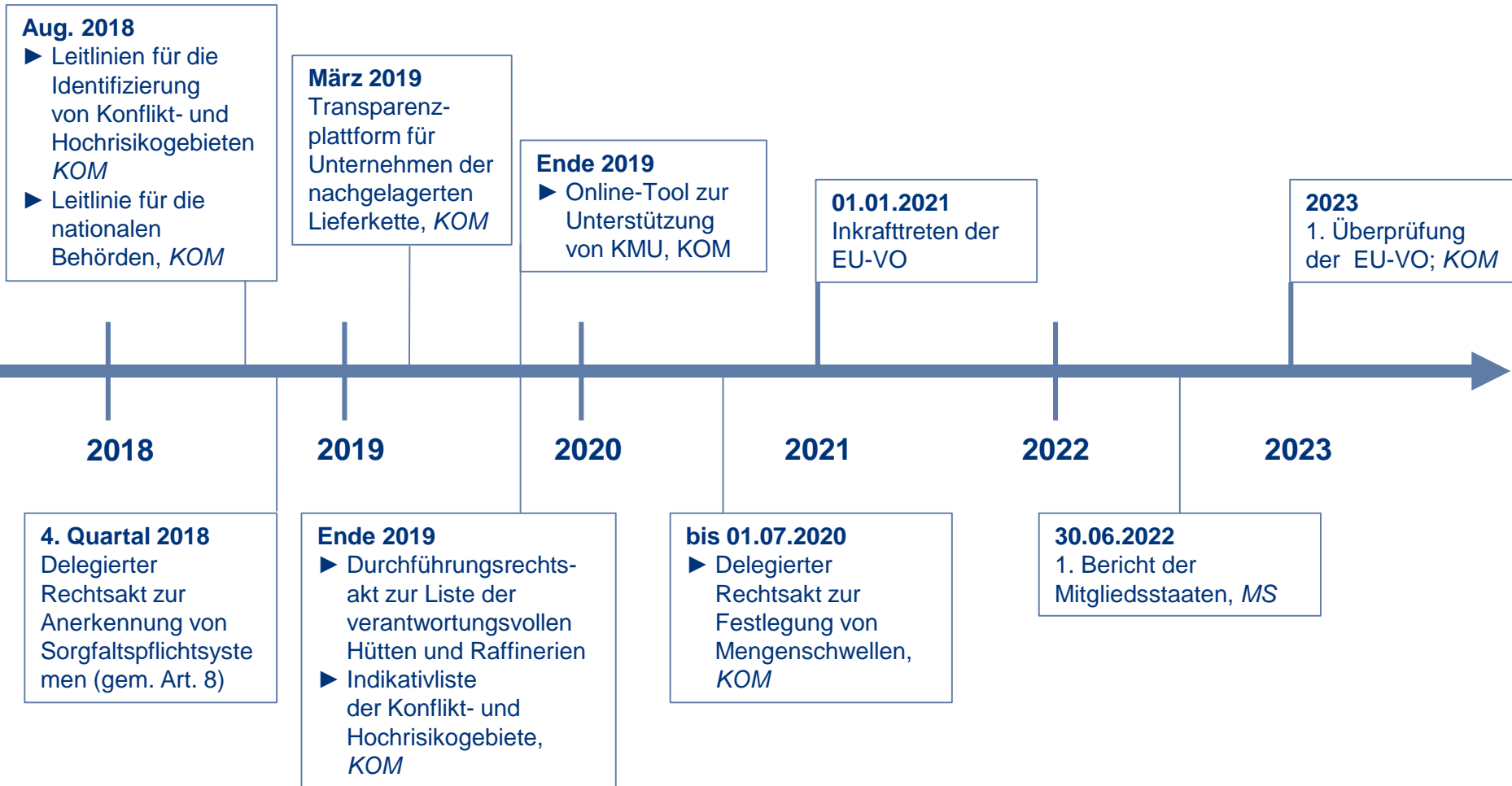
- BMWi hat BGR als zuständige nationale Kontrollbehörde für die Anwendung der EU-VO benannt (Dezember 2017)
 - Kontakt: Rohstofflieferketten@bgr.de
- Während der Übergangsphase zur EU-VO (bis 2021) entwickelt BGR in Abstimmung mit dem BMWi und der EU Sachverständigengruppe die Verfahrensschritte zur Prüfung der Unternehmen
- Erste Kontrollen der Einführer ab 2022 vorgesehen, risikobasierte Auswahl; etwa 10% der Einführer > Mengenschwelle der Verordnung

 Organisationsplan der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe	
Postanschrift:	Stilleweg 2, 30655 Hannover Postfach 51 01 53, 30631 Hannover
Telefon:	0511 6 43 - 0 bzw. Durchwahl
Telefax:	0511 6 43 - 23 04
Deutsche Rohstoffagentur (DERA) / Dienstbereich Berlin:	
Postanschrift:	Wilhelmstr. 25-30, 13293 Berlin
Telefon:	030 36993 - 0 bzw. Durchwahl
Telefax:	030 36993 - 100
Internet:	http://www.bgr.bund.de
E-Mail:	Poststelle@bgr.de
Stand: 11.01.2018	
Präsident Präsident und Professor Prof. Dr. R. Watzel 2101	
Vizepräsident Vizepräsident und Professor Dr. V. Steinbach 2352	
Präsidentialer Stab, Pressestelle N. N. Pressesprecher(-in): A. Beuge 2679	Interne Revision Dr.-Ing. habil. I. Göbel 2871
EU-Sorgfaltspflichten in Rohstofflieferketten Kontakt 2353	



Bundesanstalt für
Geowissenschaften
und Rohstoffe

EU-VO Konfliktminerale



Nachhaltigkeitsinitiativen und -standards

Beispiel: sog. Konfliktminerale Gold, Zinn, Tantal und Wolfram

Internationale Leitlinien

- OECD Due Diligence Guidance for mineral supply chains from conflict-affected and high-risk areas, 2010

Gesetzgebung

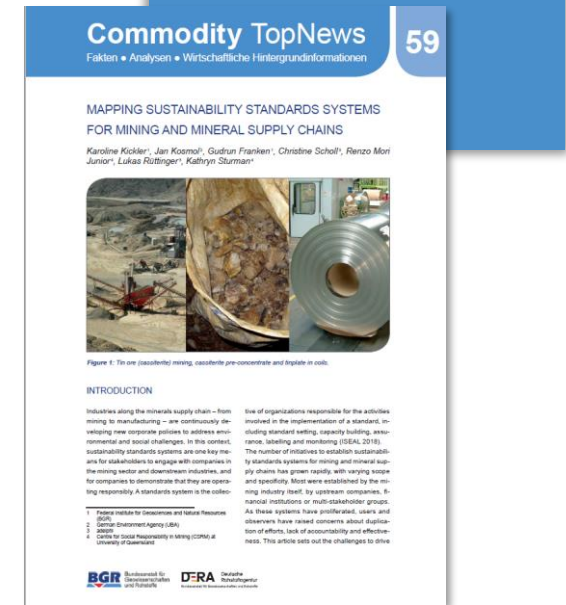
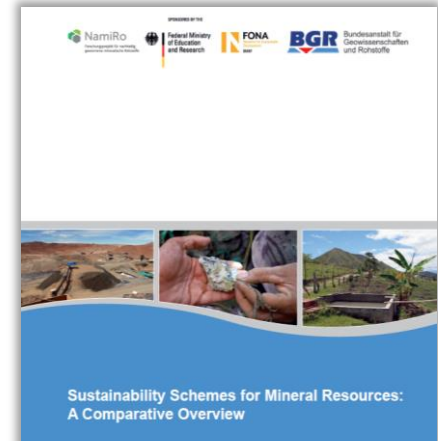
- US Dodd Frank Act, 2010
- Great Lakes Region: Regional Certification Mechanism, 2011
- EU Conflict Minerals Regulation, 2017,
- ...

Freiwillige Initiativen

- ITRI Tin Supply Chain Initiative (iTSCi): Upstream Due Diligence & Traceability
- Responsible Minerals Initiative: smelters/refiners due diligence & downstream database
- Conflict-Free Gold Standard
- ..

Nachhaltigkeitsinitiativen und -standards

- BMBF-Vorhaben NamiRo (2014 – 2017):
- Empfehlungen für einen Standard- bzw. ein Zertifizierungssystem für nachhaltig gewonnene mineralische Rohstoffe
- Partner: Universitäten Kassel, Ulm, Beak Consultants, BGR
- Untersuchung der Erfolge und Defizite bestehender Standards und Trägerinitiativen
- Übersichtspublikation zu 19 Standards im Rohstoffsektor
- Commodity Top News 59 (06/2018) mit Umweltbundesamt und Universität Queensland, Australien



Delivering the Future of Tin



Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe

Nachhaltigkeitsinitiativen und -standards

Nachhaltigkeitsfokus und Art der Anforderungen

Specialized Standards and Frameworks	Broader Sustainability Standards and Frameworks		
Requirements beyond Commitment and Reporting	Commitment and Reporting	Requirements beyond Commitment and Reporting	
CFSI's Conflict-Free Smelter Program	GRI's Mining and Metals Sector Disclosures	IFC'S Environmental & Social Performance Stds.	IRMA's Standard for Responsible Mining
ITRI's Tin Supply Chain Initiative	ICMM's Sustainable Development Framework	Fairstone's Standard for Natural Stone	Xertifix's Criteria
LBMA's Responsible Gold Guidance	MAC'S Towards Sustainable Mining	Bettercoal Initiative's Code	ASI'S Performance & CoC-Standards
WGC's Conflict Free Gold Standard		ICGLR'S Regional Certification Mechanism	DRC's Certified Trading Chains
ICMI's Cyanide Management Code		RJC's Code of Practice & CoC-Standard	ARM's Fairmined Standard for Gold and associated Metals
			Fairtrade's Standard for Gold and associated Metals

Anzahl an Standards	Rohstofffokus
6	Gold, teils Diamanten und Platin
5	Alle mineralischen Rohstoffe
4	3T(Zinn, Wolfram, Tantal) und teils Gold
2	Naturstein
1	Aluminium
1	Kohle

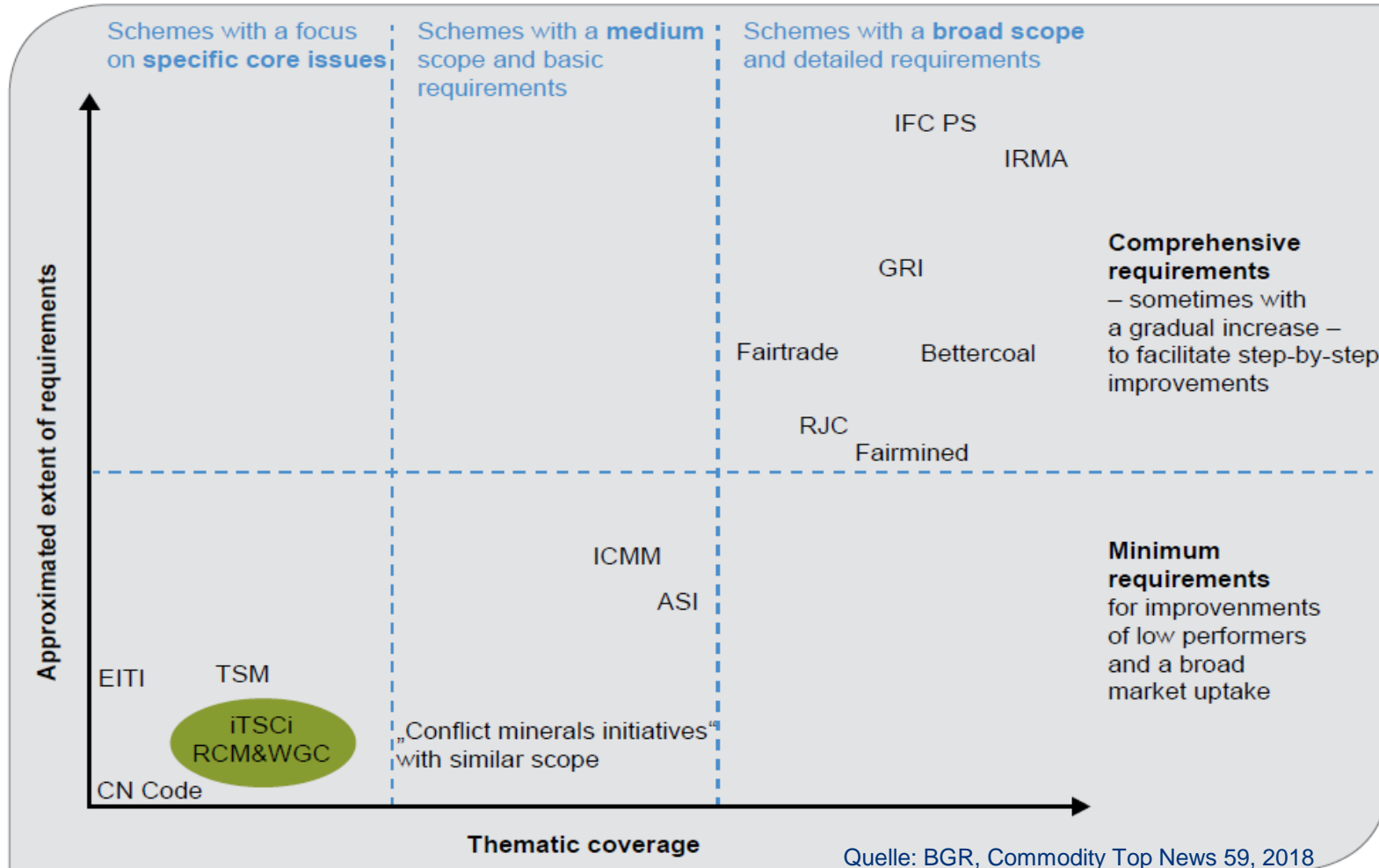
Nachhaltigkeitsinitiativen und -standards

Einheitliche Klassifizierung von Nachhaltigkeitsanforderungen im Bergbau (in Anlehnung an ISO 26000) mithilfe eines konsolidierten Rahmenwerks (hier: 5 Kategorien, 14 Themen, 86 Unterthemen)

Five categories and subordinate issues					
Human and workers' rights	Societal welfare	Use of natural resources	Emissions and land reclamation	Company governance	
Serious human rights abuses	Community rights	Land use & biodiversity	Closure & land rehabilitation	Business practices	
Employment conditions	Value added	Water use	Mine wastes & waste water	Management practices	
Occupational Health & Safety		Energy use	Air emissions & noise		
		Material use			

Nachhaltigkeitsinitiativen und -standards

Umfang der Anforderungen und thematische Abdeckung



Nachhaltigkeitsinitiativen und -standards

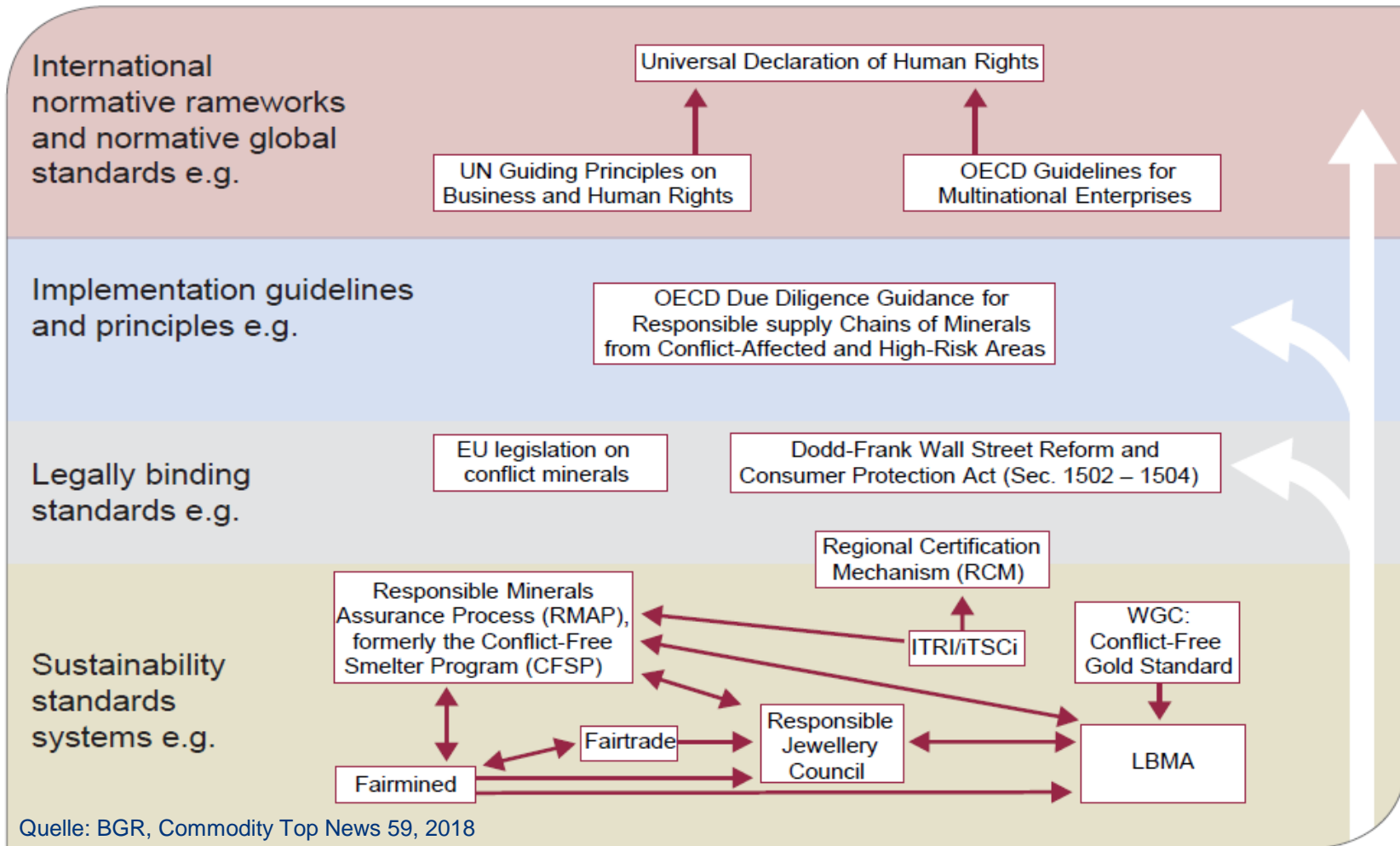
Nachhaltigkeitsanforderungen an Bergbau und Lieferkette

Supply Chain Phases		Upstream Supply Chain				Bottleneck	Downstream Supply Chain				Use/Re-Use Phase	
Supply Chain Tiers		Exploration	Mining & Processing	Intermediary	Export	Smelting/Refining	(Re)Import ⁶	Semi-Fabrication	Material Conversion	Manufacturing	Wholesale & Retail	Recycling/Smelting
Commodity	Scheme											
All minerals	GRI	r	r	r	r	r	r	r	r	r	r	r
	IFC	x	x			x		x	x	x		
	IRMA	x	x									
	MAC		c, r									
	ICMM		c, r									
Aluminum	ASI	x, t	x, t	t	t	x, t	t	x, t	x, t	t	t	x, t
Diamond*	RJC	x, t	x, t	x, t	x, t	x, t	x, t	x, t	x, t	x, t	x, t	t
Gold	CN Code		x									
	WGC		d									
	LBMA					d						t
Gold, silver, platinum	Fairmined		x, t	t	t	t	t	t	t	t	t	t
	Fairtrade		x, t	t	t	t	t	t	t	t	t	
Tin, Tungsten, Tantalum, Gold	RCM		d	d	d							
	CFSP					d	**	**	**	**		t
	iTSCI (only 3T)		d	d	d	d	**	**	**	**		
	CTC		x, t	t	t							
Natural Stone	Fair Stone		x, t		t		t			t***	t	
	XertifiX		x, t	-	x, t	-	t		-	-	-	-
Coal	Bettercoal		x	**	**		**			-	-	-

- x** Umsetzung von vielfältigen Nachhaltigkeitsanforderungen (teils inkl. c, r, t, d)
- c ; r** Selbstverpflichtung (c) und/oder Nachhaltigkeits-Berichterstattung (r)
- t** Zurückverfolgbarkeit der Materialien bis zum Ursprung (Bergbau/Sekundärmaterial)
- d** Erfüllung der Sorgfaltspflicht zu Konflikten und Menschenrechten

Nachhaltigkeitsinitiativen und –standards

Nachhaltigkeitsinitiativen im Bereich Konfliktminerale



Nachhaltigkeitsinitiativen und –standards: Industrieinitiativen

Responsible Minerals Assurance Process (RMAP)

(vormals: Conflict-Free Smelter Program)

- ▶ Third Party Audits von Hütten/Raffinerien hinsichtlich Bezugsquellen und Konfliktmineral-Management
- ▶ Neue Audit-Richtlinie tritt Juni 2018 in Kraft; ist im Hinblick auf OECD-Konformität überarbeitet (globale, risikobasierte Anwendung „low-risk“/“high-risk“)
- ▶ Vorgelagerte Lieferkette: u. a. iTSCi wird anerkannt bzw. vorausgesetzt
- ▶ Nachgelagerte Lieferkette: Datenaustausch mittels Conflict Mineral Reporting Template
- ▶ Pilotprogramme: Downstream Audits und Einbezug Kobalt

	Tantalum TA ⁷³	Tin SN ⁵⁰	Tungsten W ⁷⁴	Gold AU ⁷⁹
Active	0	4	2	8
Conformant	42	70	41	101
Eligible	43	84	46	151

Quelle: Responsible Minerals Initiative, 01/2019



Bundesanstalt für
Geowissenschaften
und Rohstoffe

GEOZENTRUM HANNOVER

Rohstoffe aus Konfliktgebieten – Aktuelle Entwicklungen

Kobalt

- ▶ Kobalt bislang kein Konfliktmineral im regulativen Sinne, jedoch Beispiel für Relevanz der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette aus Konflikt- und Hochrisikogebieten
- ▶ Zudem: Hohe Relevanz im Kontext der Rohstoff-Kritikalität (Länderkonzentration, Versorgung für Zukunftstechnologien, Preisvolatilität); DR Kongo dominiert Weltförderung und -Ressourcen
- ▶ Signifikanter Anteil des kongolesischen Kobalts im Kleinbergbau gewonnen (zuletzt ca. 20 %), dort Kinderarbeit und andere Risiken relevant, z. B. prekäre Arbeitsbedingungen
- ▶ Diverse NGO-Berichte; Commodity Top News der DERA / BGR (2017)
- ▶ Industrie-Engagement, z. B. Responsible Minerals Initiative (RMI)
3TG Lernerfahrungen aufbereiten und Risiken breiter bewerten

Aktuelle Maßnahmen der BGR

Technische Zusammenarbeit

- ▶ Die BGR setzt im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Projekte in betroffenen Produzentländern um
 - Maßnahmen wirken als Begleitmaßnahmen im Sinne der EU-VO
- ▶ Afrikanische Region der Großen Seen (Regionalprojekt ICGLR)
 - Unterstützung der Formalisierung des Kleinbergbaus & im Aufbau von Zertifizierungssystem zu Mindeststandards im Bergbau mittels staatlicher Aufsichtsprozesse (z. B. Mineninspektionen)
 - Einführung des „Analytical Fingerprint“ (AFP)
- ▶ DR Kongo (bilaterales Projekt)
 - Unterstützung im Aufbau eines Zertifizierungssystems für den Kleinbergbau (CTC) & verbesserter Lieferkettenkontrolle (z. B. Gold, Kobalt)
- ▶ Beratung von Ministerien, administrative Unterstützung der European Partnership for Responsible Minerals

- ▶ Etablierte Nachhaltigkeitsinitiativen erweitern ihren Standardkatalog
- ▶ Gegenseitige Anerkennung von Standardinitiativen, Ziel wäre Harmonisierung auf Basis einheitlicher Anforderungen, gemeinsamer Standardkatalog
- ▶ Neue Initiative für weitere Rohstoffe sind in der Entwicklung:
 - ▶ Responsible Cobalt Initiative
 - ▶ Responsible Steel
 - ▶ CRAFT Standard für Kleinbergbau
 - ▶ Responsible Copper (BMW, Codelco)
- ▶ Herausforderung der globalen Umsetzbarkeit institutionalisierter Systeme zur Sorgfaltspflicht:
 - ▶ Global einheitliche Umsetzung?
 - ▶ Umsetzung in Konflikt- und Hochrisikogebieten?
 - ▶ Einbeziehung lokaler Institutionen? Stakeholder?
- ▶ Wirkungen der Initiativen?
 - ▶ Entwicklung effizienter und einheitlicher Systeme zur Sicherstellung der Standardeinhaltung und Wirkungsmessung
 - ▶ Auswirkungen in Konfliktregionen, auf Rohstoffhandel, Kosten

Weitere Informationen

https://www.bgr.bund.de/DE/Gemeinsames/UeberUns/EU-Sorgfaltspflichten/EU-sorgfaltspflichten_node.html

https://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Min_rohstoffe/Produkte/produkte_node.html?tab=Studien

<https://www.bgr.bund.de/mineral-certification>

Kontakt:

gudrun.franken@bgr.de

+49 511 643 2370

philip.schuette@bgr.de

+49 511 643 2546

